

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagners: Monatl. v. Post N. 120 einchl. 10 S. Veränd.-Geb. 20. 00 S. Inklusivgeb.; d. Wg. 1.40 einchl. 20 S. Wochensgeb.; Einzeln. 10 S. Bei Nichterhalten der Zeit. ins. d. G. Gewollt. 10. Vertriebsk. behält sein Recht auf Befreiung der Zeit. / Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 821. Anzeigenpreis: Die 10p. Millimeterzeile oder deren Raum 5 S. Reklame 15 S. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. ob. Konlarjen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 70

Mittwoch, Samstag, den 23. März 1935

58. Jahrgang

### Reichsfeldleiter Hadamowski eröffnet den deutschen Fernsehbetrieb

Berlin, 23. März. Im Berliner Funkhaus eröffnete Reichsfeldleiter Hadamowski inmitten eines kleinen Gästekreises den deutschen Fernsehprogrammbetrieb. Mit den Worten „Achtung! Achtung! Hier Ultrafunkwellen der Welt auf Wellenlänge 7,06 Meter. Echter regelmäßiger Fernsehbetrieb!“ leitete der Reichsfeldleiter die Veranstaltung ab.

Der am persönlichen Erscheinen verhinderte technische Direktor der Reichsrundfunkgesellschaft, Dr. Hubmann, begrüßte die Anwesenden durch den Fernsehapparat und dankte der Deutschen Reichsregierung und der Industrie für die technische Vorarbeiten. — Ueber die technische Entwicklung des Fernsehens sprach Oberpostrat Dr. Banneik.

Reichsfeldleiter Hadamowski eröffnete sodann den regelmäßigen Fernsehprogrammbetrieb. Er wies einleitend darauf hin, daß die Zeit eines bisher unbegreiflichen Wanders begonnen habe und einer der höchsten Reichtümer dank der geistigen Schöpferkraft der deutschen Wissenschaftler und der Präzisionsarbeit der deutschen Arbeiter verwirklicht worden sei. Auf deutschem Boden vollziehe in diesem Augenblick ein Kulturfortschritt, der einmal als Krönung vieler technischer Einzelentwicklungen der Vergangenheit angesehen werden würde. In dieser Stunde sei der Rundfunk berufen, die größte und heiligste Mission zu erfüllen: das Bild des Führers unaussprechlich in alle deutschen Herzen zu pflanzen. Es sei jetzt Aufgabe der Industrie, auf der nächsten Funkausstellung einen in beliebigen Mengen lieferbaren Fernsehapparat auf den Markt zu bringen. Hiermit würde auch ein führender Exportartikel geschaffen werden.

Hadamowski verlas sodann zwei an den Führer und Reichsminister Dr. Goebbels gerichtete Telegramme und eröffnete damit das regelmäßige Fernsehprogramm des Reichsrundfunkberliner-Witwen. Im Anschluß hieran wurde nunmehr das aus 16 Nummern bestehende Fernsehprogramm vorgeführt.

### Großer Erdgasausbruch bei Wien

Wien, 22. März. Auf einer Bohranlage der New European Gas and Electric Co. in der Nähe von Ennsdorf bei Wien ereignete sich heute vormittag ein heftiger, katastrophaler Erdgasausbruch, der die Bohranlage zum Teil zerstörte und riesige Mengen Erdgas mehrere hundert Meter hoch schloßerte. Die 15 Mann starke Belegschaft konnte sich noch im letzten Augenblick retten.

Der Gasausbruch dauerte um 19 Uhr noch an. Mit dem Gas werden große Mengen von Erde und Schlamm aus dem Innern emporgeworfen. Der Ausbruch erfolgte, als das Bohrgerüst ausgewechselt wurde. Deshalb konnten auch die Ventile nicht abgedichtet werden. Man verucht zur Zeit die Schieber der Ventile einzuschließen, was bisher aber noch nicht gelungen ist, da eine Annäherung an die gefährdete Stelle mit Lebensgefahr verbunden ist.

Die Gendarmerie hat in weitem Kreis Abperrungen vorgenommen. Die Bevölkerung mußte alle offenen Feuerlöcher, um eine Explosion des Erdgases zu verhindern. Ob es überhaupt möglich sein wird, das Erdgas, nach dem es sich gesamt wird, und das trotz der Kunst der Ingenieure seinen eigenen Weg genommen hat, abzudämmen und einzufangen, um einen wirtschaftlichen Nutzen daraus zu ziehen, erscheint zur Zeit durchaus fraglich.

### Geldspenden für den Aufbau der Wehrmacht

Berlin, 22. März. Der Reichswehrminister gibt bekannt:

Aus allen Kreisen des deutschen Volkes gehen täglich beim Reichswehrministerium Geldspenden und Ankündigungen von Geldspenden ein, die als Beitrag zum Aufbau der Wehrmacht bestimmt sind. Reinen herzlichen Dank für all die Beweise einer großen Opferbereitschaft verbinde ich mit der Bitte, zugelegte und künftige Beiträge dieser Art einzuzahlen auf das Konto „Wehrbau“ bei der Deutschen Bank und Diskontogesellschaft, Stadtzentrale Abt. A., Berlin W. 8, Kauerstraße 27. Einzahlungen auf dieses Konto nimmt auch jede Filiale der Deutschen Bank und Diskontogesellschaft im Reich an. Damit ist gewährleistet, daß alle Spenden ohne Zeitverlust ihrer Bestimmung zugeführt werden.

### Ratsagung Anfang April

Genf, 22. März. Das Völkerbundsekretariat gibt folgendes bekannt: Der ausübende Präsident des Völkerbundes, A. R. A. (L. T. S.) hat beschlossen, daß der Völkerbundrat im Laufe der ersten Aprilwoche zu einer außerordentlichen Tagung zusammenzutreten soll, um den Antrag der französischen Regierung zu prüfen.

### Simon über seine Reise nach Berlin

London, 22. März. Im Unterhaus hielt Außenminister Simon unter größter Aufmerksamkeit des Hauses seine mit Spannung erwartete Rede. Er hoffte, so erklärte der Außenminister, in wenigen Tagen eine freimütige Aussprache mit dem Kanzler des Deutschen Reiches zu haben, denn der Berliner Besuch verlangt völlige Freimütigkeit (Beifall). Einer Erörterung dieser Art kann keine öffentliche Generalprobe vorausgehen. Es ist allgemein bekannt, daß diese Besuche, die Eden und ich selbst in Berlin, Moskau und Warschau abzuhalten im Begriffe sind, eine Informationsreise darstellen. Ich gebe dem Vordränger recht, wenn er den Charakter der Besuche dahin umschreibt, daß wir die Ansicht der anderen kennen lernen sollten und nicht so sehr von uns aus eine ins Einzelne gehende Entscheidung herbeiführen sollten, die dann anderen zur Annahme unterbreitet wird. Natürlich wird die Zeit kommen, wo das Ergebnis dieser Besuche später geprüft wird.

Bevor ein so bedeutender Besuch unternommen wird, muß Klarheit über den Umfang und den Zweck des Besuchs geschaffen werden. Allgemeinheiten würden sachlich zu nichts geführt haben. Daher wandten wir uns nach dem Gedankenanstausch mit verschiedenen Hauptstädten erneut an die Deutschen, um die notwendige Klarheit zu schaffen und festzustellen, ob die Berliner Zusammenkunft nicht etwa aus irgendeinem in Londoner Kommunikation enthaltene Sonderfrage beschränkt werden sollte, sondern auf der für den Gedankenaustausch vorhergehenden vierfachen Grundlage vor sich gehen würde. Das heißt, daß die Frage der Sicherheit, der Rüstungen, der Rückkehr Deutschlands in den Völkerbund und über die Frage des geplanten Luftpattes gesprochen wurde. Erst als wir von deutscher Seite die Versicherung erhalten hatten, daß die Besprechungen in diesem Rahmen geführt werden, legten wir uns mit den anderen Regierungen in Verbindung. Damit waren nicht nur die vier Verhandlungsgegenstände gekennzeichnet, sondern es war auch die Grundlage der vorgeschlagenen Zusammenkunft, daß diese Punkte mit dem Ziel erörtert werden sollten, schließlich auf dem Wege des Übereinkommens eine Lösung zu finden.

Ich übertrage keineswegs, wenn ich sage, daß die deutsche Mitteilung vom vergangenen Samstag für ganz England wie ein schwerer Schock gekommen ist. Sie hat unvermeidlich die Proteste der britischen Regierung, der französischen Regierung und der italienischen Regierung hervorgerufen. Was ich sage, ist nicht dazu bestimmt, irgend eine Frage zu präjudizieren oder irgend eine Beschwerde von irgend einer Seite als grundlos abzutun; aber im Interesse der Zusammenkunft möchte ich feststellen, daß das Ziel der bevorstehenden Besprechung darin besteht, eine Regelung auf dem Wege der Vereinbarung zu fördern. Das ist, wie ich schon sagte, das genaue Gegenteil einer Regelung auf dem Wege einer einseitigen Mitteilung.

Es entstand die ernste Frage, was den einschlagenden richtigen Weg darstelle. Es würde nicht nützlich sein, wenn ich versuchen wollte, einen so klaren Eindruck zu unterdrücken. Einseitige Ankündigung — welcher Art auch immer die Erklärung hierfür sein mag — erhebt unvermeidlich die Frage nach dem Wert von Abmachungen (Beifall). Und dies war eine sehr schlechte Vorbereitung für künftige Abmachungen. Wie ich überzeuge bin, werden mir alle zustimmen, daß wir unter diesen Umständen protestieren müssen. Nichtsdestoweniger wird das Unterhaus zugeben, daß die Schritte, die wir in Verbindung mit diesem höchst ernsten Ereignis getan haben, die weichen Schritte gewesen sind. Wir fordern eine Versicherung, daß der Umfang der Besprechungen in keiner Weise beschränkt werden soll, und nachdem wir diese Vorbehalte und diesen Protest gemacht haben, bin ich davon überzeugt, daß es notwendig und richtig ist, diesen Besuch durchzuführen.

Aber ich muß noch eine Bemerkung über die deutsche Mitteilung machen. Nicht nur der Zeitpunkt der Mitteilung, sondern die Natur und der Inhalt der Mitteilung werfen ein so helles Licht auf die Aussichten einer Regelung durch Vereinbarung. Ich will heute nicht auf Zahlen eingehen, aber eine muß festgehalten werden. Die in der Mitteilung angeführten Ziffern für die deutsche Heeresstärke sind so groß und gehen so beträchtlich über die vor weniger als einem Jahr vorgelegenen Zahlen hinaus, ja überhöhen in der Tat alles, was zur Zeit irgend eine Macht in Westeuropa aufzubieten hat, da sie erste Zweifel darüber aufwerfen, ob ein Abkommen mit einigen der nachbarn Deutschlands möglich sein würde, falls auf solchen Ziffern bestanden werde. Ich hoffe, daß ich ebenso gemüht wie offen über ein sehr ernstes Ereignis gesprochen habe.

Simon betonte hierauf erneut den Friedenswillen Englands. Das Ziel der britischen Politik hat darin bestanden, dazu beizutragen, daß Deutschland, dieser große Staat, in die Gemeinschaft der Nationen unter Bedingungen zurückgeführt wird, die gerecht für Deutschland sind und fair und sicher für alle, wobei Deutschland mit seinen großen Talenten und Fähigkeiten in vollem Gefühl seiner Gleichberechtigung und der Würde zu der Aufgabe beizutreten kann, an der jeder ante Europier,

der den Frieden wünscht, Anteil zu nehmen hat. Nachdem ich diese Ansichten entwickelt habe, ist es kaum notwendig, zu sagen, daß wir keinerlei Sonderabkommen zwischen England und irgendeinem anderen anderen Lande planen. Die Besuche in Berlin, Moskau oder Warschau bedeuten nicht, daß wir Paris, oder Rom, oder Brüssel, oder, wie ich hinzufügen möchte, Genf den Rücken gekehrt haben. Die europäische Regelung kann nur dann gründlich sein, wenn sie umfassend ist. Die Rede des Außenministers wurde mit allgemeinem Beifall auf allen Bänken des Hauses aufgenommen.

### Eine englische Richtigtstellung

London, 22. März. Außenminister Sir John Simon hatte in seiner Unterhausrede am Donnerstag u. a. gesagt, daß im Hinblick an die Besprechungen in Paris, Berlin, Warschau, Moskau und Prag weitere Besprechungen stattfinden würden. England würde sich freuen, wenn Deutschland hieran teilnehmen würde. So sei eine Zusammenkunft in Aussicht genommen, an der Mussolini selbst teilzunehmen beabsichtige.

In der französischen Presse ist diese unmittelbare Einladung an Deutschland dem englischen Außenminister zum Vorwurf gemacht worden. Vor allem meint man, aus der Äußerung Simons eine Aufforderung an Deutschland herauslesen zu können, an den englisch-französisch-italienischen Besprechungen teilzunehmen, die nach der Reise Simons und Edens in Rom stattfinden sollen. In englischen Kreisen wird diese Auslegung heute als völlig irrig bezeichnet, denn es habe nie in der Absicht Englands gelegen, diese Dreierbesprechungen in eine Viermächtekonferenz umzuwandeln. Der Hinweis Simons habe lediglich bezeugen sollen, daß, falls nach dem Berliner Besuch und den anschließenden Dreierbesprechungen eine erfolgversprechende Grundlage für weitere Erörterungen gefunden sei, es sich als nützlich erweisen könnte, eine weitere Aussprache unter allen unmittelbaren am Sicherheitsproblem interessierten Mächten, darunter auch Deutschland, stattfinden zu lassen. Sollte eine solche Aussprache praktisch durchführbar werden, dann würden zu den Teilnehmern auch die am Ostpakt und am Donaupakt interessierten Staaten gehören.

### Günstiger Eindruck der englischen Richtigtstellung zur Erklärung Simons über eine Mächtekonferenz in Pariser politischen Kreisen

Paris, 23. März. Am Freitagabend ist man in französischen politischen Kreisen bemüht, den ungünstigen Eindruck, den die Erklärung Simons im Unterhaus in der französischen Öffentlichkeit hervorgerufen hatte, zu mildern, wobei man sich auf die neue Nachricht aus London stützt, die eine dem französischen Standpunkt mehr entsprechende Auslegung der Äußerung von Sir John Simon über die Hinzuziehung eines deutschen Vertreters zu den Besprechungen zwischen den Großmächten enthält. In französischen politischen Kreisen bleibt man aber dabei, daß eine Hinzuziehung Deutschlands nicht vor der außerordentlichen Sitzung des Völkerbundesrates in Frage komme. Obwohl für die Realisierung die erste Aprilwoche in Aussicht genommen sei, sei noch kein bestimmter Tag festgelegt worden. Der türkische Außenminister als Vizepräsident wolle augenscheinlich eine Entscheidung über den Zeitpunkt erst nach der Zusammenkunft in Como treffen.

Das Bestreben bestimmter Kreise, die anfängliche Richtigmung über die Erklärung Sir John Simons als unbegründet hinzustellen, hat sich in der Presse noch nicht ausgebreitet. So nicht jedenfalls St. Frie. in der Provinzialausgabe des „Journal“ in unverminderter Schärfe gegen das Gerede des Viermächtepaktes zu Felde, das er nach den Worten Sir John Simons in etlichen glaubt.

### von Neurath zum englischen Besuch

Berlin, 22. März. Der Reichsminister des Auswärtigen Freiherr von Neurath hat sich zu dem bevorstehenden Besuch der englischen Regierungsvertreter dem Vertreter einer amerikanischen Nachrichtenagentur gegenüber in folgender Weise geäußert:

Die Reichsregierung sieht dem Besuch der englischen Regierungsvertreter mit Interesse und Befriedigung entgegen. Angeht die Entwicklung der letzten Tage kann eine offene deutsch-englische Aussprache nur nützlich sein, und zwar für alle europäischen Staaten. Wenn erst einmal der volle Verständnis für unsere Gleichberechtigung durchgedrungen ist, dann sollte es nicht schwer fallen, die Dinge ein gutes Stück vorwärts zu bringen. So hoffe ich, daß der Besuch zur Klärung unserer beiderseitigen Auffassung über die zur Behandlung lebenden Fragen in nützlichster Weise beitragen wird.

### „Deutschland tut, was jedes Land in seiner Lage tun würde“

Warnung Gardiners im „Star“

London, 22. März. Im „Star“ betont der bekannte englische Publizist Gardiner, man könne ohne Übertreibung sagen, daß die Gedanken der gesamten Welt auf die bedeutsame Zusammenkunft zwischen Hitler und den britischen Ministern gerichtet seien. Gardiner warnt Simon, Deutschland allein die

Schuld für die verwerfliche Lage zuzuschreiben, in die 15 Jahre „Frieden“ Europa gebracht haben, und bemerkt: Es war der verbrecherische Frieden von Versailles, der die Saat bewaffneter Kämpfe gesät hat, die heute in Europa ausgeht. Gardiner fährt fort, man müsse zugeben, daß das deutsche Volk erst, als Hitler es aus dem Staub emporhob, Aufmerksamkeit, Achtung und sehr rasch erzeugt hat. Hitlers Schläge waren, so bemerkt Gardiner, klug, aber sie waren niemals ohne Ursache. Als er den Völkerverbund und die Abrüstungskonferenz verließ, tat er dies, weil die Mächte mit ungläublichem Versehen ihren eigenen Plan zur Gewährleistung für Gleichberechtigung für Deutschland zurückzogen. Gardiner wendet sich auch gegen die Beschuldigung, daß Deutschland durch seine „einseitige“ Aktion der Aufkündigung der Abrüstungsbestimmungen des Versailler Vertrages eine feierliche Verpflichtung zu einem neuen Vertrag gemacht habe und bemerkt: Der Vertrag von Versailles ist nicht ein Vertrag, der durch Verhandlungen zustande kam. Es ist ein Vertrag, der von einer Seite entworfen und der anderen Seite aufzetyet wurde. Deutschland mußte unterzeichnen oder verhungern, und indem es den Vertrag unterschrieb, als es die Stärke hatte, dies zu tun, tat es, was jedes Land im Falle eines mit Zwang aufzetyeten unangenehmen Vertrages getan hätte. Außerdem haben die Mächte, die den Vertrag aufzetyet haben, das Beispiel zu seiner Nichtbeachtung gegeben, wenn dies ihren Zwecken diene.

Gardiner unterstreicht nachdrücklich, daß man es im Falle Deutschland nicht mehr mit einer am Boden liegenden und stehenden Macht zu tun hat, sondern mit einer Macht, die ihren Anspruch auf Gleichberechtigung nachgewiesen hat. Gardiner fordert einen neuen Beginn gegenüber Deutschland.

### Eine Hezrede Franklin D. Roosevelts

Paris, 22. März. In der der Ratifizierung der römischen Abkommen vorausgehenden Aussprache der Kammer hat Franklin D. Roosevelt mit der bei ihm gewohnten Leidenschaft wieder einmal eine wilde Hezrede gehalten und die französische Außenpolitik der letzten 15 Jahre angegriffen. Auf die Londoner Erklärung eingehend, machte Franklin Roosevelt den Vertretern Frankreichs zum Vorwurf, daß sie sich auf die Unterzeichnung dieser Erklärung eingelassen hätten, bevor sie die englische Haltung eindeutig festgelegt hätten. Man solle nun auf die Zusammenkunft in Compiègne, aber Simon habe bereits erklärt, er werde alles tun, daß auch Deutschland dort vertreten sei. Davon will Franklin Roosevelt nichts wissen. Es sei genug mit der Lüge, daß es ein gutes Deutschland gebe, das den Frieden wolle und daß alles in Genf geregelt werden könne (!). Man solle aufhören, an den Schaustall von Genf zu glauben, denn auf der einen Seite seien dort Wölfe und auf der anderen Schafe (!). Es sei keine gemeinsame Politik, wenn von englischer Seite die Rückkehr Deutschlands nach Genf verlangt werde und von Frankreich eine Note geschickt würde, die diese Rückkehr unmöglich mache. Man solle aufhören, England gegenüber schüchtern zu sein. Deutschland habe durch seine Aufzetyung der zivilisierten Welt den Krieg erklärt (!). Die Frage sei nun, ob man nachgeben oder Widerstand leisten werde. Man müsse die Nationen des Friedens gegen die Räuberherrschaft (!) militärisch gruppieren und brauche keine Angst zu haben. Deutschland und Ungarn zusammen seien 80 Millionen Menschen, die die Verletzung der Verträge und den Krieg wollten (!). Ihnen gegenüber wollten 4000 Millionen Menschen die Aufrechterhaltung der Friedensverträge. Wäre man nicht rot werden, darüber, ob die französische Diplomatie im Hinblick auf die Verbündeten, die sich vorbereiten (!) unabhängig sei, den Bloß der Gerechtigkeit zu verwickeln? (!).

### Phantastische Behauptungen

über den Aufbau der deutschen Wehrmacht

Paris, 22. März. Vor dem Heeresauswahlschuss der Kammer soll Kriegsminister General Martin angekündigt haben, daß die Stärke einer deutschen Division binnen kurzem 20.000 Mann betragen werde, sodas das aktive Heer sich auf 720.000 Mann hehßern würde. Gegenwärtig arbeiteten 70 Prozent der deutschen Kriegsmaterialfabriken. Die Herstellung von Maschinen-gewehren erfolge Tag und Nacht in vier Schichten zu je sechs Stunden unter strenger Geheimhaltung der Herstellungsverfahren. Große Mengen von Kosmetika seien aufgefahrt worden, besonders Desinfektoren aus Portugal. Die Flugzeugfabriken stellten täglich 15 Apparate her, sodas Deutschland in drei Monaten über 1500 neue Flugzeuge verfügen könne. Die große Zahl der ausgebildeten Piloten erlaube die sofortige Inanspruchnahme dieser Militärflugzeuge. Der Kriegsminister soll ferner auf die umfassende militärische Ausbildung der deutschen Jugend hingewiesen und behauptet haben, daß der Arbeitsdienst eigentlich einem Dreijährigen Dienst gleichkomme. Die Vollendung des deutschen Heeresaufbauplanes könne im Frühjahr 1936 erwartet werden.

### Die Pariser Dreier-Besprechungen

Paris, 23. März. Die Zusammenkunft zwischen dem französischen Außenminister, dem Lordlegationssekretär Eden und dem italienischen Unterstaatssekretär Guicchi beginnt Samstag 11 Uhr und wird im Laufe eines am Duai d'Orsay zu Ehren der ausländischen Gäste gegebenen Frühstücks fortgesetzt werden. Am Nachmittag werden die Besprechungen voraussichtlich abgeschlossen werden, und man erwartet, daß dann eine amtliche Verlautbarung veröffentlicht werden wird. Die Unterredung der Vertreter der drei Länder wird sich in erster Linie auf die durch die Einführung der Wehrpflicht in Deutschland geschaffene Lage beziehen. Möglicherweise wird bei dieser Gelegenheit auch der Zeitpunkt für die in Compiègne vorgesehene Unterredung zwischen Mussolini, Simon und Laval festgelegt werden. Lordlegationssekretär Eden ist um 18.27 Uhr französischer Zeit mit dem Flugzeug in Le Bourget gelandet.

### Die Soldaten der alten Armee

begrüßen die neue Wehrpflicht

Unterredung mit dem Führer des Kaffhändlerbundes  
Berlin, 22. März. Der Bundesführer des Kaffhändlerbundes, Oberst a. D. Reinhard, gewährte einem Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros eine Unterredung, in der der Führer von über 3 Millionen ehemaligen Soldaten der alten Wehrmacht seine Freude über die Wiederherstellung der allgemeinen Wehrpflicht zum Ausdruck brachte. Oberst Reinhard erklärte u. a., die Verlebendigung des Geistes am Vorabend des Heidenedenktages sei soldatisch gelebt die größte

Tat des Führers gewesen, da gerade die Soldaten des Weltkrieges im besonderen Maße unter der völligen Wehrlosigkeit Deutschlands gelitten hätten. Dabei dürfe man aber die Begehrung der alten Soldaten über die befreiende Tat des Führers nicht mit der Stimmung von 1914 verwechseln, da die Weltkriegssoldaten die Schrecken des Krieges zur Genüge kennen gelernt hätten und nicht daran dächten, in der allgemeinen Wehrpflicht ein Mittel zum Kriege zu sehen. Die alten Wehrträger der Nation läßen ihre Aufgabe darin, aufgrund ihrer soldatischen Weltanschauung den Wehrwillen unseres Volkes, vor allem auch der Jugend, zu füttern.

Zum Schluß sprach Oberst Reinhard die Überzeugung aus, daß die Frontsoldaten des Weltkrieges, die den Krieg auf der anderen Seite mitgemacht haben, für die Wiederherstellung der soldatischen Ehre in Deutschland vollstes Verständnis haben würden.

### General Lubendorff

In Lubendorffs Halbmonatsschrift „Am heiligen Quell deutscher Kraft“ äußert sich der Feldherr des Weltkrieges in bemerkenswerten Worten zur Wiederherstellung der deutschen Wehrhoheit. Auf einem Blatt, das der letzten Nummer der Halbmonatsschrift beigelegt ist, schreibt General Lubendorff:

Wir wurden am 16. 3. 1935 aus eigener Kraft und nicht in einem Schachergeschäft mit den Urhebern des Versailler Vertrages oder der Mißgeburt des Völkerverbundes in Genf wieder wehrhaft und gewannen unsere Wehrhoheit zurück. Beistand stamen mit mir die Deutschen auf und begrüssen diese große völkische Tat. Ich kann mich erst in der nächsten Folge darüber aussprechen, da der Druck der vorliegenden bereits abgeschlossen ist, aber es drängt mich, meine tiefe Freude auch den Deutschen auszusprechen, die sich mit mir freuen.

Und diesen Deutschen will ich weiter sagen, daß die Worte, die Generaloberst v. Blomberg am Heidenedenktage in den Stunden, in denen wir wieder das Volksgewehr gewonnen, auch mir gewidmet hat, mich bewegen, denn ich habe folchem Volksgewehr gedient und für es gerungen. Ich bin nun hoffnungsvoll, daß das Streben nach heiliger Geschlossenheit des deutschen Volkes auf der Grundlage von Rasseerbgut und erteilem Götterglauben immer mehr Fortschritte findet. Solcher Geschlossenheit bedarf die Wehrmacht als Rückhalt.

Wir wollen frei sein, nicht nur gegenüber erteiligen feindlichen Nachbarmächten, wir wollen frei sein auch gegenüber den überstaatklichen Gewalten, die geheim unser Volk zerschen. Es lebe die Freiheit!

Tuhing, den 18. im Lenzing 1936. Lubendorff.

### Der Reichswehrminister an die deutsche Jugend

Berlin, 22. März. Reichswehrminister, Generaloberst von Blomberg, hat dem „Reichsjugendpfortendienst“ anlässlich der Wiedereröffnung der Wehrpflicht folgendes Grußwort an die deutsche Jugend zur Verfügung gestellt:

Dem deutschen Volke ist die allgemeine Wehrpflicht wieder gegeben worden. Freudigen und dankbaren Herzens wird gerade die deutsche Jugend diesen Entschluß begrüßen; denn wie einst die Väter, so hat heute die deutsche Jugend wieder das alte stolze Recht des freien deutschen Mannes zurückzubekommen, für den Schutz und die Ehre des deutschen Vaterlandes mit der Waffe einzutreten. Ich weiß, daß die deutsche Jugend sich dieser Ehrenpflicht stets würdig erweisen wird.

gen. von Blomberg.

### Gründung der deutschen Zeppelin-Rezerei

Berlin, 22. März. Unter dem Vorsitz des Reichsministers der Luftfahrt, General Göring, wurde die Deutsche Zeppelin-Rezerei GmbH gegründet. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Berlin und die Aufgabe, im Verkehre mit Luftschiffen nebst allen damit zusammenhängenden Geschäften, insbesondere Erziehung und Betrieb regelmäßiger Luftschifflinien für Fernreisen, Post- und Frachtbeförderung zu betreiben. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 9.550.000 RM. Hieroon haben die Luftschiffbau-Zeppelin GmbH, 5.700.000 RM. und die Deutsche Luftthalia AG, 3.850.000 RM. übernommen. Der Vorsitz im Aufsichtsrat ist Dr. Ederer übertragen worden. Als Geschäftsführer sind der Vizepräsident von Magdeburg, Kapitän Christian Lenk, und der bekannte Luftschiffkapitän, Dipl.-Ing. Lehmann, vorgezehen.

### Französisches Militärflugzeug abgeführt

Paris, 22. März. Ein schweres Flugzeugunglück, bei dem 16 Menschen den Tod fanden, ereignete sich in den Abendstunden des Donnerstag in der unmittelbaren Nähe von Brüssel. Seit einigen Tagen fanden in diesem französischen Kriegshafen Luftmanöver statt, an denen sich die dort stationierten Militärwasserflugzeuge beteiligten. Am Donnerstag nachmittag waren wiederum fünf große Wasserflugzeuge mit je sechs Mann Besatzung zu einem Übungsfluge gestartet. Schon wenige Augenblicke nach dem Start sah man einen der Apparate in Flammen abfliegen. Obgleich sofort Hilfe zur Stelle war, war es nicht möglich, die 16köpfige Besatzung aus dem Trümmerhaufen des brennenden Apparates zu bergen, sodas sie bei lebendigem Leibe verbrannten.

### „Emden“ und „Karlsruhe“ wieder auf der Heimreise

Kiel, 22. März. Kreuzer „Emden“ ist am Donnerstag vor-mittag aus Cöchin in Vorderindien ausgelaufen und befindet sich mit westlichem Kurs auf dem Weg nach Alexandrien (Ägypten). Auch Kreuzer „Karlsruhe“ hat am Donnerstag Bannconver verlassen, den nördlichsten Punkt, den er auf einer Ausreise erreicht hat. Er steuert Acapulco an der Westküste Mexikos an, von wo er durch den Panama-Kanal nach Colon (Panama) gehen wird. Beide Auslandskreuzer befinden sich nunmehr, nachdem sie die äußersten Punkte ihrer Auslandsreise verlassen haben, auf der Heimreise.

### Das kleine Kind Lindberghs noch am Erben?

New York, 22. März. Die Frau des wegen der Entführung des Lindbergh-Babys zum Tode verurteilten Hauptmanns weilt in Detroit. Sie will dort das Kind suchen, das in einem kürzlich aus Pontiac (Michigan) in New York eingetroffenen anonymen Briefe als angebliches Lindbergh-Baby bezeichnet wurde. Dieser Brief spricht von einem angeblichen Schwändel, das der Entführer des Kindes kurz vor seinem Tode einem Detroit-Gangster abgelegt habe. Dieser Gangster selbst sei im Dezember u. Js. von anderen Gangstern in Detroit ermordet worden.

### Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 23. März 1936.

Strahlen-Abzählungsammlung des Winterhilfswerkes. Am 23. und 24. März findet die letzte WSW-Strahlen-Abzählungsammlung des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes 1934/35 statt. Der Spender erhält einen WSW-Adler mit eingesehtem Halbedelstein. In Württemberg und Hohenzollern erhält diese Strahlenjammung ihre besondere Rolle dadurch, daß sämtliche berufs- und freiwilligen Feuerwehrmänner des Landesfeuerwehverbundes Württemberg und des Landesfeuerwehverbundes Hohenzollern in Uniform als Sammler tätig sein werden. Die letzte wie die erste Sammlung ist gleich wichtig. Auch zum Schluß darf der Opferwille nicht erlahmen. Jeder hilft mit und die WSW-Strahlen-Abzählungsammlung wird ein großer Erfolg! Auch am hiesigen Platze stellt sich das ganze Führerkorps der Feuertwehr zur ordentlichen Schlusssammlung für das Winterhilfswerk in Bloß bereit und wird den Adlerplättchenverkauf durchzuführen.

Kameradschaftsabend. Die SWK I, Sturm 3 R 180 in Altensteig, wird heute abend im „Grünen Baum“ unter Mitwirkung der PO-Kapelle und Angehörigen des Sturmes ihren letzten Kameradschaftsabend abhalten, zu dem die Einwohnerschaft freundlich eingeladen ist. Ein schönes Programm bietet für einige Stunden angenehme Unterhaltung.

Vom A. d. S. (Hausfrauenverein). Am 21. März lud der A. d. S. seine Mitglieder zu einem Vortrag im „Trauben“-Saal ein, der erfreulicherweise gut besucht war. Frau Behler aus Goslar sprach über das Thema „Quellen der Freude und wie wir sie täglich neu erschließen“. Die Vortragende ist uns noch vom letzten Jahr her in guter Erinnerung und sprach auch diesmal wieder in äußerst humorvoller, anregender Weise in Reimen zu uns. Sie ergabte uns, wie die alltäglichsten Arbeiten uns Freude machen können, besonders wenn man die gebotenen Hilfsmittel verwendet, mit denen wir bekannt gemacht wurden. Dann konnten wir uns durch Arbeitsproben überzeugen, wie vielerlei Näht, Stid- und Durchbrucharbeiten mit der Nähmaschine auszuführen sind. Aber auch aus Rehen läßt sich noch allerhand Nützliches herstellen. So wurde ein Schal vielfach bewundert, der beim Tragen wie eine Lieberbuse wirkt und äußerst praktisch ist. Auch ein Kleiderbügel, an dem eine Tasche zur Aufnahme von allerhand kleinen Dingen befestigt ist, gefiel allgemein. Wir wurden noch mit den Vorzügen eines Grubeherdes bekannt gemacht und hörten mit großem Interesse, daß eine Dresdener Firma Banisleder herstellt, der dem vom Ausland eingeführten an Wohlgeschmack gleichkommt, und daß das deutsche Schürzengarn nicht nur leicht und leicht ist, sondern sich auch wunderbar verarbeitete. Besondere Freude machte es den Hausfrauen, daß sie nach dem Gehörten auch noch verschiedene Grallsproben bekamen. Eine Verlosung am Schluß wurde so humorvoll durchgeführt, daß nicht nur die glücklichen Gewinner, sondern sämtliche Anwesende vergnügliche Gesichter zeigten, woraus zu schließen ist, daß alle hochbefriedigt waren.

Siedlerbetreuung durch den Siedlerbund des Reichsheimstättenamts. Das Gelingen des deutschen Siedlungswerts hat mit zur Voraussetzung, daß die auf Kleinheiderstellen zum Zweck der Bodenfruchtigmachung angezählten Siedler wirtschaftlich vorwärts kommen. Dieser Erfolg kann nur erzielt werden, wenn die auf wirtschaftlich richtig geplanten Stellen angezählten Siedler nicht nur vor ihrer Ansiedlung sorgfältig ausgewählt und gründlich geschult werden, sondern auch sobald sie auf der Siedlerstelle stehen, eine zuverlässige und ständige Betreuung erhalten. Diese Aufgabe ist bisher entweder gar nicht oder nur in unvollkommener Weise erfüllt worden. Es ist daher für diesen Zweck nunmehr die Zusammenfassung der angezählten Siedler im „Deutscher Siedlerbund“ durchgeführt worden, der im Reichsheimstättenamt der NSDAP. und DAF. und seinen Gauheimstättenämtern verankert ist. Alle Siedlerkreise und Einzelmitglieder, die einer Unterorganisation angeschlossen werden wollen, melden sich bei dem Gauheimstättenamt der NSDAP. und DAF., Ludwigsburg, Sals.

Hallwangen, 22. März. (Bau einer Turnhalle in Verbindung mit einem HJ-Heim.) Die Gemeinde hat letzter Tage den Bau einer Turnhalle in Verbindung mit einem HJ-Heim beschlossen, wodurch die längst brennende Lokalfrage gelöst wird.

Javelstein, 22. März. (Die Krossblüte.) Unsere Weiden prangen gegenwärtig in ihrem schönsten Kleide. Es werden sich wieder viele Besucher hier einfinden, um sich an dem Blütenmeer zu erfreuen.

Liebeloberg, 22. März. (Siedler-Abzied.) In der vergangenen Woche nahm die Familie Braun von hier Abschied, um in Reddenburg auf einer Siedlerstelle neu zu beginnen. Den Scheidenden wurde als Erinnerung an den Schwarzwald ein eingetopftes Tännchen mit auf die Reize gegeben.

Reutenburg, 21. März. (Neue Wege bei der Wilhelmshöhe.) Wenn heute der Fußgänger von Viefenfeld der Wilhelmshöhe zu wandert, fällt ihm auf, daß in dem zu Gräfenhausen gehörenden Waldstück, das an die Höhenstraße Forzheim-Warzell grenzt, Veränderungen vorgenommen wurden. Vom Weg ab, der nach Gräfenhausen führt, wurde der Pfad zu der alten Rißstättte hergerichtet. Von der Höhenstraße aus wurde ein neuer Weg dorthin geschaffen. Der Stein, der am Rißstättte steht, wurde verlegt, daß er von beiden Straßen aus sichtbar ist. Der Gedenkstein trägt die Jahreszahl 1782 und die Inschrift: „Hier ist der Ort, wo mit dem Schwert vom Leben zum Tod gerichtet wird“. Auch die sogenannte „Schwedenschanze“ wird dem Auge des Wanderers sichtbar gemacht. Auch hier wurde ein Zugang von der Höhenstraße aus geschaffen. Nur der Wallgraben muß noch überbrückt werden. Der Wall selbst ist bereits ausgeglichen.

Sindelfingen, 22. März. (Ein Kind vom Elzug überfahren.) Auf der Bahnstrecke Böblingen-Stuttgart wurde gestern nachmittag gegen 2 Uhr in der Nähe von Rohr am Bahnwartposten W das 2 Jahre alte Kind Rargarette des Bahnunterhaltungsarbeiters Hlgenrainer vom Elzug tödlich überfahren. Das Kind hatte an einem Sandhaufen gespielt und lief in dem Augenblick über den Bahndamm dem Bahnwartshaus zu, als der Zug heranbrauste.

Merlingen, Ob. Leonberg, 22. März. (Die heimtückische Grippe.) Die gefährteste Grippekrankheit hat hier mehrere Opfer gefordert. Drei Kinder im Alter von 2-4 Jahren wurden von der Krankheit dahingerafft. Außerdem erlag ihr noch der Schüler Willi Rühle im Alter von 9 Jahren.

**Erlangen, 22. März. (Mutige Tat.)** Als am letzten Mittwoch die Klasse 6 des Gymnasiums im Hof turnte, wurde sie plötzlich durch Hilferufe nadelstichtender Gewöhner darauf aufmerksam gemacht, daß ein Mädchen in den Kanal gefallen sei. Vom Turnen weg eilte die Klasse zum Kanal, das Kind zu retten. Sofort stürzte sich Ernst Merkt in voller Kleidung in den Kanal und entriß das völlig hilflos treibende Kind den Fluten. Nur durch das schnelle und mutige Eingreifen dieses Schülers wurde das 5 Jahre alte Mädchen vor dem Ertrinken bewahrt.

**Flochingen, 22. März. (Tödlicher Unfall)** Abends wollte ein junger Mann aus Delzsau seine Braut, die 27 Jahre alte Frida Rothermel von hier, mit dem Motorrad nach Hause fahren. Unweit des Ortes, in der Nähe des Bierkellers, kam dem Motorradfahrer ein Auto entgegen, das anscheinend nicht abgebremst hatte. Er fuhr auf das Bankett. Die Braut stürzte ab und überlag sich mehrmals. Sie erlitt schwere Verletzungen, denen sie inzwischen erlegen ist.

**Bühmannshausen, Ost. Laupheim, 22. März. (Von einer Tanne erschlagen.)** Nachmittags wurde der beim Holzfällen beschäftigte 25 Jahre alte Josef Mensch von einer Tanne erschlagen.

**Ulm, 22. März. (Opfer der Donau.)** Beim Bau der neuen Donaubrücke im nahen Günzburg fiel der 33 Jahre alte Maschinist Johann Koldob von Günzburg bei der Arbeit von der Brücke und verlor sich in den Fluten. Die Leiche wurde abgetrieben. Die junge Frau des Ertrunkenen, der zwei kleine Kinder hinterläßt, erlitt beim Eintreten der Hilfsbootschaft einen Nervenzusammenbruch.

**Tübingen, 22. März. (Eine wohlverdiente Strafe.)** Wegen Bergensens der Arbeitslosenunterstützung, Rente oder Wohlfahrtsunterstützung durch Genuß von Alkohol oder Spielen an Geldspielautomaten hat das Oberamt Tübingen Friedrich Belnagel in Dettenhäusern zu 10 Tagen, Artur Reiter in Tübingen zu 12 Tagen, Wilhelm Weidle in Tübingen und Remigius Fleisch in Tübingen zu 14 Tagen Haft verurteilt.

**Laupheim, Ost. Ellwangen, 22. März. (Tödlich verunglückt.)** Am Donnerstag verunglückte Franz Frank, Sternwirt von Hülen, beim Stammholzgeraden auf ein Lokauto tödlich. Ein Stamm geriet ins Rollen und traf den Schwerkrankerbeschädigten an die Schläfe. Er erlitt anstehend einen Schädelbruch.

**Kalen, 22. März. (Brand.)** Donnerstag nacht brach im Neubau der Tricotagenfabrik Hengel u. Co. Erlau ein Brand aus, der jedoch durch das äußerst rasche Eingreifen der Kalener Wehrkommandos nach kurzer Zeit gelöscht werden konnte. Der Brand war durch ein elektrisches Bügeleisen entstanden, das, als die Belegkammer ihre Arbeitsstätte verließ, nicht ausgeschaltet worden war. Der verurteilte Schaden erstreckt sich mehr auf das Gebäude als auf Waren. Er dürfte unca. 4000 RM. betragen.

**Erlangen, Ost. Göttingen, 22. März. (Ungefahren.)** Ein sechsjähriger Junge wollte die Straße beim „Reichsadler“ überqueren, als gleichzeitig ein Auto kam. Trotzdem der Wagenführer sofort abtrotzte, wurde der Junge noch vom vorderen Teil des Autos erfasst und zu Boden geschleudert. Mit einem Schädelbruch mußte er vom Platz geholt werden.

**Gingen a. Br., 22. März. (Jugendlicher Selbstmörder.)** Am Mittwochabend schloß sich in Burghagel ein 14jähriger Junge in einer Scheune in den Kopf, indem er sich ein Schloß in den Hals steckte. Was den Jungen, dessen Vater vor drei Wochen gestorben ist, zu der Tat veranlaßt hat, ist unbekannt.

**Karl Kromer 70 Jahre alt**

Wer kennt es nicht das Lied der Sehnsucht nach der Heimat?

Nach der Heimat möcht ich wieder,  
Nach dem teuren Vaterort,  
Wo man singt die frohen Lieder,  
Wo man spricht manch trautes Wort.  
Teure Heimat, sei gegrüßt!  
In der Ferne sei gegrüßt!

Der Dichter und Komponist Karl Kromer, der seit Jahrzehnten in Stuttgart lebt, wird am 22. März 70 Jahre alt. Er kamt aus Maßburg bei Offenburg und ist eines Bauern Sohn. Für die Musik und das Singen hatte er von Jugend auf große Vorliebe, ließ sich späterhin ausbilden und gehörte den Theaterchören in Mannheim, Wachen und Stuttgart an. Ueber die Entstehung seines Heimatliedes erzählt er selbst: „Ich war etwa 20 Jahre alt“, so erzählte er mir, „als mein Vater, der in einem kleinen Städtchen in Baden wohnte, nach Badenweiler kamals — 1888 — in Frankfurt a. M. das Konvaleszenzheim. Durch den Todesfall kam ich wieder in meine Heimat, die ich so lange Zeit nicht gesehen hatte. Als ich dann wieder im Eisenbahnzuge saß, da übermannten mich die Erinnerungen, die so lange bekämpfte Sehnsucht kam doppelt wieder. Und wie unter einem Zwange griff ich zum Schreibstift und schrieb die Worte des Liedes nieder. In Frankfurt hatte ich auch gleich die Melodie.“

Das Lied der Heimat wird in vielen Sprachen gelungen und ist durch seine volkstümliche Klanggebung ein Volkslied geworden. Dem Dichter, Komponisten und Sänger aber darf man zu seinem 70. Geburtstag wünschen, daß er noch lange in Frische und Gesundheit weiterwirken möge!

**Gerichtssaal**

**Befälligtetes Todesurteil**

Stuttgart, 22. März. Der Reichsgerichtsdienst meldet aus Erlang: Der Erste Strafsenat des Reichsgerichts hat am Freitag die von dem 35jährigen Ernst Weeber aus Bad Cannstatt gegen das dreifache Todesurteil des Schwurgerichts Stuttgart vom 4. Dezember 1934 eingelegte Revision als unbegründet verworfen. Das Urteil ist durch diese Entscheidung rechtskräftig geworden. Weeber hatte am Nachmittag des 13. Juli in seiner Wohnung in der Digastraße in Bad Cannstatt seine Ehefrau und seine beiden 8½ und 7 Jahre alten Söhne durch Pfeilschüsse auf den Hinterkopf und Kusschneiden des Halses und der Pulsadern an den Handgelenken ermordet.

**Turnen, Spiel und Sport**

**Handball-Winterhilfe-Spiele Ebbhausen-Altensteig**

Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz in Ebbhausen zwei alte Gegner zu einem Winterhilfe-Spiel. Wie verlautet, bringt Altensteig seine derzeit stärkste Mannschaft mit, deren Spielstärke zurzeit auf ganz beachtlicher Höhe sein muß, sonst hätte die Mannschaft in der letzten Verbandsspielerie nicht diese gute Rolle spielen können. Von Ebbhausen ist nur bekannt, daß es ebenfalls eine ganz ansprechende Mannschaft auf die Beine stellen wird. Einige von früher her noch bekannte Spieler dürften erstenslicherweise auch mal wieder dabei sein. Unter diesen Umständen dürfte nach längerer Unterbrechung mal wieder ein ganz interessantes Spiel in Ebbhausen zu sehen sein. Es ist daher nur zu wünschen, daß eine recht zahlreiche Sportanhängerschaft sich dieses Spiel ansieht, namentlich auch wegen der Tatsache, daß der Reinertrag der Winterhilfe abgeführt wird.

**Rundfunk**

**Sonntag, 24. März:**

- 6.35 Aus Hamburg: Ostentonzert
- 8.15 Zeitangabe, Wetterbericht
- 9.20 Nach Frankfurt: Gymnastik (Student)
- 9.25 Bauer, hör zu!
- 9.00 Katholische Morgenfeier
- 9.45 Morgentonzert
- 11.30 Aus Leipzig: Joh. Seb. Bach
- 12.00 Aus Ulm: „Mit Pauken und Trompeten“
- 13.00 Kleines Kapitel der Zeit
- 13.15 Chorgesang
- 13.50 zehn Minuten Erzeugungsstärke
- 14.00 Aus Frankfurt: Kinderstunde: Kaiserin als Taxihausfrau
- 15.00 „Bunte Musik“
- 15.45 Die Viertesstunde für Handel und Handwerk
- 16.00 Aus Köln: Nachmittagskonzert
- 17.00 Aus Karlsruhe: „Deutsche Schule — deutsches Lied“
- 17.30 Aus Rastatt: „Unsere Heimat“
- 18.15 „Wir reichen uns die Hände“
- 19.00 Bernhard Etté spielt!
- 19.45 Sportbericht
- 20.00 Bernhard Etté spielt!
- 20.45 Aus Hamburg: „Nieu — Bauwau“
- 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
- 22.30 Rhoda von Steinhilber selten gehörte Schumann-Lieder
- 23.00 Aus Breslau: Tonmusik
- 24.00 Aus Frankfurt: Nachtmusik.

**Montag, 25. März:**

- 10.15 Deutsches Volk — Deutsche Arbeit
- 10.45 Beethoven: Klaviermusik
- 11.00 Breslau: Sonate G-Dur für Violoncello und Klavier
- 12.00 Nach Frankfurt: Mittagskonzert
- 13.15 Aus Karlsruhe: Mittagskonzert
- 15.00 Klavierkurse von Eugen d'Albert
- 15.15 Liederstunde: „Der unbekannte Soubert“
- 15.30 Kleine Erlebnisse im Süden
- 16.00 Aus Köln: Nachmittagskonzert
- 17.30 „Das Wunder der Erdmasse“
- 17.50 Franz Böcker singt
- 18.15 Aus Karlsruhe: Aus der Pressearbeit der bad. Hitlerjugend
- 18.15 Aus Karlsruhe: „Der Staatsjugendtag“
- 18.30 Heitere Klänge
- 19.15 Aus München: Volksmusik
- 20.15 „Aus Großoaters Notensuppe“
- 21.00 Von Frankfurt: Festkundgebung aus dem Stadttheater Saarbrücken
- 22.20 Aus Köln: „Fröhlicher Klang zur nächsten Stund“
- 24.00 Nach Frankfurt: Nachtmusik.

**Gestorben**

Calmbach: Wilhelm Jäger, Fronmeister a. D., 81 J. a. Ebbhausen: Christian Schill, Glasermesser, 74 J. a. Calw: Berta Kappler, Tochter des Michael Kappler.

**Wetter für Sonntag und Montag**

Hochdruck liegt über der südlichen Hälfte Europas. Tiefdruck im Nord. In der letztere nicht ganz einflusslos bleibt, ist für Sonntag und Montag zeitweilig bedecktes, aber normiegegend trodenes und mildes Wetter zu erwarten.



Und deshalb ein für allemal  
Die Schuhe putzt man mit Erdal  
**Erdal**

**Gemeinde Emmersfeld.**



**Laugholz-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft am Gompelshauer Weg Forsten 86 Stück I.—V. Klasse, ca. 84 Fm. Tannen 154 Stück, ca. 182 Fm.

Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 28. März 1935, nachmittags 2 Uhr beim Bürgermeisteramt abzugeben. Nähere Auskunft durch Oberholzhaus Calmbach.

**Bürgermeisteramt.**

Auf der Domäne Eindlingen bei Untereisingen sind noch einige Wagen

**schönes Futterstroh** abgegeben. Gebr. Adlung.

**Bekanntmachungen der NSDAP.**

**Bekanntmachung der NSDAP-Kreisleitung Nagold**  
Auf die am Mittwoch, den 27. März 1935 stattfindende Kreisversammlung wird besonders hingewiesen. Die Tagung beginnt punkt 8.30 Uhr im „Traubensaal“ in Nagold. Der Besuch wird jedem politischen Leiter, den Ortsleitern und Vertretern der Gliederungen zur Pflicht gemacht. Die Führer der SA, SS. und HJ sind zu der Versammlung herzlich eingeladen.  
Der Kreisleiter.

**Bekanntmachung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Kreisamt Nagold**  
Die Jahresprogramme für die Urlaubsfahrten des Gewerkschafts der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sind beim Kreisamt wieder vorrätig und können bei den Ortswarten und bei der Kreisleitung der NSDAP, zum Preis von 10 Pfennig erworben werden. In diesem Zusammenhang verweise ich erneut auf die rechtzeitige Anmeldung für die geplante Reise.  
Der Kreiswart.

**Bund deutscher Mädel in der HJ. Ring 1/126 Nagold**  
Am 24. März ist Ring-Tagung. Es erscheinen sämtliche Orts- und HJ-Führerinnen, sowie die Referentinnen. Beginn 9 Uhr. Haus der NSDAP, (altes Postamt). Mitbringen: Ankerweg, Heft 11 und 12, Niederbücher, die verfertigten Kinderpielzeuge und das bei der letzten Ringtagung besprochene Material für Wert-Arbeit.

**Hilfsjugend Schar 1/15/126 (Walldorf)**  
Der Schardienst am Sonntag fällt aus. Scharführer.  
Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen  
**Hilfsjugend Unterbann III/126**  
Die Schar- und Gefolgschaftsführer des Unterbannes sowie die Gef. Wehrwartler sind heute Samstag, abends 6 Uhr zu einer Tagung im alten Postamt in Nagold. Ende 8 Uhr. Die Teilnehmer an dem zur Zeit vom Unterbann durchgeführten Lehrgang müssen bis spätestens heute Samstagabend 8 Uhr im alten Postamt sein, da die theoretische Prüfung bereits am Samstagabend stattfindet. Für Übernachtungsgelegenheit ist gesorgt.  
Der Unterbannwart.

**Letzte Nachrichten**

**Einheitliche Forstverwaltung**

Berlin, 22. März. Im Zuge der Vereinheitlichung ist durch einen soeben ergangenen Erlass des Reichsforstmeisters Hermann Göring nunmehr auch die Vereinigung des Reichsforstamtes mit der höchsten preussischen forstlichen Dienststelle erfolgt. Der künftige Vertreter des Reichsforstmeisters, des Reichs- und preussischen Landesforstamtes ist der Generalförstmeister, der auch weitere Anweisungen über die Geschäftsverteilung ergehen lassen wird.

**Doppelmord in Pommern**

Stettin, 22. März. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am Donnerstagabend in Kösternitz-Abbau im Kreise Belgard das hochbetagte Bauern Ehepaar Guse in seiner einsam gelegenen Wohnung erschossen aufgefunden. Von dem Täter fehlt jede Spur. Polizeiliche Ermittlungen sind im Gange.

**Feuergefecht zwischen österreichischen Zollwachen und südslawischen Schmugglern**  
Klagenfurt, 22. März. Bei Lavamünd an der Grenze zwischen Kärnten und Südbavarien entstand, wie das „Kärntner Tagblatt“ meldet, am Freitag ein Feuergefecht zwischen österreich. Zollwachen und südslav. Schmugglern. Dabei sei ein südslawischer Viehhändler erschossen worden.

**Schwere Zusammenstöße zwischen Polizei und Kommunisten bei einer Kundgebung in Wales**

London, 22. März. In Blaia in Wales kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und arbeitslosen Kommunisten. Die Kommunisten nahmen bei einer Massenkundgebung eine drohende Haltung ein, so daß die Polizei gezwungen war, mit dem Gummiknüppel einzuschreiten. In dem darauf folgenden Kampf wurden zwölf Schutzleute und ein Kommunist verletzt.

**Das amerikanische Roboter-Flugzeug zu längerem Fluge gestartet**

Newport, 22. März. Das amerikanische Roboter-Flugzeug, das seinerzeit wegen ungenügender Vorbereitungen nicht starten konnte, ist heute zu einem längeren Probeflug gestartet. Bekanntlich wird es durch Fernlenkung gesteuert und macht so den Piloten überflüssig. Trotz ungünstiger Wetterlage trat Donnerstag die Maschine einen Flug längs der Pazifik-Küste an, der über 700 Meilen gehen soll. Nach dem Start hatte man einige Besorgnis um die Maschine, da über eine Stunde lang mit dem Flugzeug keine Funkverbindung herzustellen war. Später jedoch meldete sich der Roboter und man kann den Versuch als gelungen bezeichnen.

**Stadtgemeinde Wildberg.**

**Laubstammholz-Verkauf.**

Am Freitag, den 29. März 1935, nachmittags 1/2 1 Uhr werden aus den Stadtwaldungen Hinter's Martinshöhle, vordere und mittlere Ländhalbe schriftlich freihändig verkauft: 185 Eichen mit 1 I., 3 III., 25 IV., 29 V., 3 VI. Kl. 12 Rothholder mit 2 Fm. IV.—VI. Kl. 5 Buchen mit 2 Fm. V. und VI. Kl. 1 Ulme mit 0,3 Fm V. Kl. Zusammenkunft nachmittags 1/2 1 Uhr im Martinshöhle bei Bahnwärter Sautter.

**Universal Zick-Zack-Nähmaschine Kl. 206**  
näht vor- u. rückwärts, stickt, stopft, verwahrt, näht Knopflöcher u. näht Knöpfe an, Roll- und Muschel-Säume, ankurbeln von Spitzeln usw. Unverändliche V. führung. Singer Nähmaschinen, A.-G. Pforzheim, Vertreter: Gottlieb Bähler, Altensteig, Marktplatz.

Die modernsten  
**Frühjahrs-Neuheiten**  
 in  
 Damen - Mänteln, Kleiderstoffen  
 Röcken, Blusen, Schals  
 sowie in  
 flotter Strickkleidung  
 finden Sie billigst bei  
**Chr. Krauss.**

**Motorräder  
 Fahrräder**  
 erstklassige Marken  
 sowie **Ersatzteile**  
**Paul Schaupp, Altensteig**

Fünfbronn, den 22. März 1935.  
**Danksagung.**  
  
 Für die herzliche Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Gattin.  
**Sabine Großmann**  
 für die Trost Worte des Herrn Pfarrer Klein, die erhebenden Gesänge des Chors unter Leitung von Herrn Hauslehrer Gaiser, für den Kranzschmuck und das zahlreiche Geleite, sowie für die Pflege durch Schwester Karoline, sage ich herzlichen Dank  
 Johannes Großmann.

**Suche jüngeren  
 Knecht**  
 für Landwirtschaft, derselbe muß in Pferde- und Viehpflege bewandert sein.  
 Näher zum „Hirsch“, Wart  
 Telefon Eshausen 160.

**Gut einger. Brauerei sucht  
 Lehrling**  
 möglichst nicht unter 16 Jahren.  
 Angebote unter Nr. 70 an die Geschäftsstelle des Blattes.

**Suche ein jüngeres Mädchen zur  
 Haushilfe**  
 für einige Monate.  
 Frau Hauser zur „Linde“  
 Eshausen.

**Sondernummer des  
 Jnfr. Beobachter:**  
 Die Geschichte des 16./17. März 1935. Preis 15 Pf.  
 Zu haben in der  
**Buchhandlung Laub**

**Elektrische  
 Beleuchtungskörper**  
 in schöner Auswahl  
**Elektro- und Radiohaus  
 Joh. Manz, Telefon 202**

**Gartenteil**  
 beim Schlachthaus  
 zu verpacken.  
 Fr. Flaig sen., Altensteig  
 Verkaufte einige gutüberwinterte

**Bienenvölkchen  
 Kartoffeln**  
 sowie 10-15 Zentner  
 Reinföhler, Hornberg.  
 Spielberg  
 Ein älteres, mittelschweres, noch ausnahmsweis gutes und gängiges

**Zug-  
 Pferd**  
  
 geht gut ein- u. zweispännig, solches hat, weil überjährig, in gute Hände preiswert zu verkaufen  
 Kienle, Grabsteingehölz

**Ruth Fein  
 Otto Moser**  
**Verlobte**  
 Stuttgart 24. März 1935 Altensteig

Friedrich Brezing  
 Kraftwagenführer  
 Klara Bauer  
 Vermählte  
 Nagold 23. März 1935 Altensteig

Die neuen  
**Damen-Mäntel  
 Kostüme und Röcke  
 Kostüm- und Mantelstoffe  
 Woll-, Seide- und Wasch-  
 Stoffe**  
 für Frühjahr  
 finden Sie in reicher Auswahl  
 und billig  
 bei  
**Gustav Wucherer**

**Simmersfeld**  
 Einen Wurf schöne, ans Frissen gewöhnte und ver-schnittene  
**Milch-  
 Schweine**  
  
 verkauft Fr. Reinföhler.  
 Sowie ein Paar starke  
**Läufer-schweine**  
 verkauft oder vertauscht gegen ein fettes Schwein.

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Ev. Gottesdienst.**  
 Sonntag Oculi, 24. März, 10 Uhr Predigt, Lied 376. Anschließend Kinderkirche, 1 1/2 Uhr Christenlehre für Eöhne, 2 Uhr Gemeinschaftsstunde. (Bruder Kräuter Dornstetten).  
 Dienstag, 26. März, 8 Uhr Konfirmandenlehreabend.

**Methodistengemeinde.**  
 Sonntag, 24. März 9 1/2 und 19 1/2 Uhr Predigt, 10 1/2 Uhr Sonntagsschule, 14 Uhr Jugendgottesdienst. Mitwoch 20 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung.

**Zur  
 Konfirmation**  
 empfehle  
 pr. Flaschenweine  
 à Ltr. 90, 1.—, 1.10, 1.20  
 sowie gutgepflegte Faßweine à Ltr. 75 und 85  
 ferner alle Backartikel, auch pr. Mehle u. Ostergeschenke zu billigen Preisen.  
 Zur Gartenbestellung alle Sorten Erfurter Blumen- u. Gemüsesamen  
 bei

**J. Malmer**  
 Lugers Nachfolger  
 Altensteig  
 Suche eine  
**3 Zimmerwohnung**  
 zu mieten oder ein neueres  
**Wohnhaus zu kaufen.**  
 Angebote erbeten unter Nr. 123 an die Geschäftsstelle des Blattes.

**Wärtl. Forstamt Wildberg.  
 Laub im n-Holzverkauf**  
 Am Freitag, den 29. März 1935, vormittags 9 1/2 Uhr werden aus Staatswald Börd. Omeinsberg schriftlich freihändig verkauft: 68 Eichen mit 2 m, 4 m, 7 m, 9 m, 2 m, 6 m, 8 m, 10 m, 12 m, 14 m, 16 m, 18 m, 20 m, 22 m, 24 m, 26 m, 28 m, 30 m, 32 m, 34 m, 36 m, 38 m, 40 m, 42 m, 44 m, 46 m, 48 m, 50 m, 52 m, 54 m, 56 m, 58 m, 60 m, 62 m, 64 m, 66 m, 68 m, 70 m, 72 m, 74 m, 76 m, 78 m, 80 m, 82 m, 84 m, 86 m, 88 m, 90 m, 92 m, 94 m, 96 m, 98 m, 100 m.  
 am Tröbeshof.

**Handball-Winter-  
 Nothilfe-Spiele.**  
  
 Sonntag, 24. März 1935 in Eshausen.  
 1/2 Uhr  
 Eshausen Jugend  
 Altensteig II  
 1/3 Uhr  
 Eshausen I — Altensteig I

**Bienenzüchterverein.**  
 Sonntag, 24. März, nachm. 2 Uhr Versammlung bei Albert Luz in Altensteig. Vortrag, Vorstandswechsel.  
**Schwarz.**  
 Altensteig.

**Moderne  
 Beleuchtungskörper**  
 für Wohn- und Schlafzimmer gebe ich um zu räumen äußerst billig ab.  
 Günstige Kaufgelegenheit!

**Franz Müller**  
 Flaschnerei u. Installations-geschäft b. Postamt, Tel. 310  
 Empfehle fürs Frühjahr

**sämtliche  
 Seifenartikel**  
 Seifenspäße in versch. Sorten  
 Kernseife, Rasierseife  
 Seifenpulver I u. II, 5 Pf.-Pak.  
 Seifenschnitzel  
 Veil, groß und klein  
 Zug, Senko, Bleichsoda  
 Bucnus groß und klein  
 Sil, Soda, Stärke, offen  
 Waschblau, Bin groß u. klein  
 Ala, Seolin, Sidal, Jmt  
 Schmierseife, weiß und gelb  
 Kerzen, groß und klein  
 Bodenwachs, weiß und gelb  
 Pflanzöl  
 Schuhcreme, schwarz u. braun  
 Schuhfett, Wagenfett  
 Bodenöl, Zündhölzer  
 Ofenhefen, Ofenreier o. Seife  
 Champou, Schwarzkopf  
**Chr. Schmid**  
 Seifenhandlung, Altensteig  
 Marktplatz.

**Verloren**  
 ging gestern ein Geldbeutel mit Inhalt von Altensteig nach Spielberg. Der ehrliche Finder möge solchen gegen Belohnung abgeben auf der  
**Polizeiwache Altensteig**  
 Ca. 70 Zentner

**Angersen**  
 hat abgegeben  
**Schill, Mühle, Rohrdorf**  
 Fernsprecher Nagold 369.

**Runkelrüben**  
 hat abgegeben  
 Fr. Orleshaber, Rohrdorf  
 bei Nagold.

**Wärtl. Forstamt Altensteig  
 Nadelstammholz-  
 Verkauf.**

Befristet freihändig werden verkauft aus Staatswald:  
 2433 Ff, 1956 Ta, 18 Wa.  
 mit 2m. Langh.: 382 I., 442 II., 437 III., 341 IV., 416 V., 190 VI. Kl.; Sögh.: Kl.; 98 I-V. Kl.; 662 Fo. mit 2m. Langh.: 3 I., 48 II., 111 III., 76 IV., 53 V., 17 VI. Kl.; Sögh.: 10 II-V. Kl. Bedingungen, schriftliche Angebote auf die einzelnen Holz sind bis spätestens Freitag, den 29. März 1935, vorm. 9 Uhr beim Forstamt einzureichen. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, O. L. D. Stuttgart-W.

**Sind Sie**  
  
 groß, kompulent, klein

Ganz gleich, welche Figur Sie haben... ein Maß-Anzug aus meiner Werkstatt sitzt immer. Bitte machen Sie doch einmal einen Versuch; ich weiß, Sie werden zufrieden sein.

**Bekleidungshaus  
 Wilhelm Seeger, Altensteig**  
 vorm. Friedrich Bädler.

**Blanke Möbel**  
 immer nur durch  
**Kiwal**  
 Möbelaufzucht  
 Normal-, -20, Doppelt-Lö  
 Apotheke, Löwendrogerie,  
 Schwarzwaldrogerie

**Bruchleidende**  
 tragen das seit mehr als 30 Jahren erprobte  
**Spranzband**  
 U. R. P. 342 107  
 kein Gummiband, kein Feder-, ohne Schichten, trotzdem unbedingt zuverlässig.  
 Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen (auch Frauen und Kinder).  
 Am Dienstag, 26. März  
 Nagold Hotel Post 11-1/2 Uhr  
 Altensteig Gasth. gr. Baum 1-3 Uhr  
 Der Erfinder und alleinige Hersteller:  
**Kermann Spranz, Unterzömmern**  
 (Württemberg)

Dankschreiben! Mit ihrem Spranzband bin ich sehr zufrieden. Mein Bruch ist dadurch geheilt.  
 Lanzenstein, 4. Dec. 1934.  
 bei Crailsheim. Gg. And.

**Garten- und  
 Feld-Geräte**  
 Garten- und Feld-Bauen  
 Gartenhänle  
 Spaten  
 Gartenschere  
 Gießkannen  
 Schaufeln  
 Räder  
 Dünggabeln  
 Reithänen  
 Wiefendelle  
 Dünggabeln  
 Jaucheschöpfer  
 Jaucheverteiler  
 Baumfägen, Baumtrichter  
 Baumfächer  
 empfiehlt billigst  
**Karl Henfeler senior**  
 Eisenhandlung b. Postamt.

**Inserate**  
 erbitten wir uns frühzeitig!

